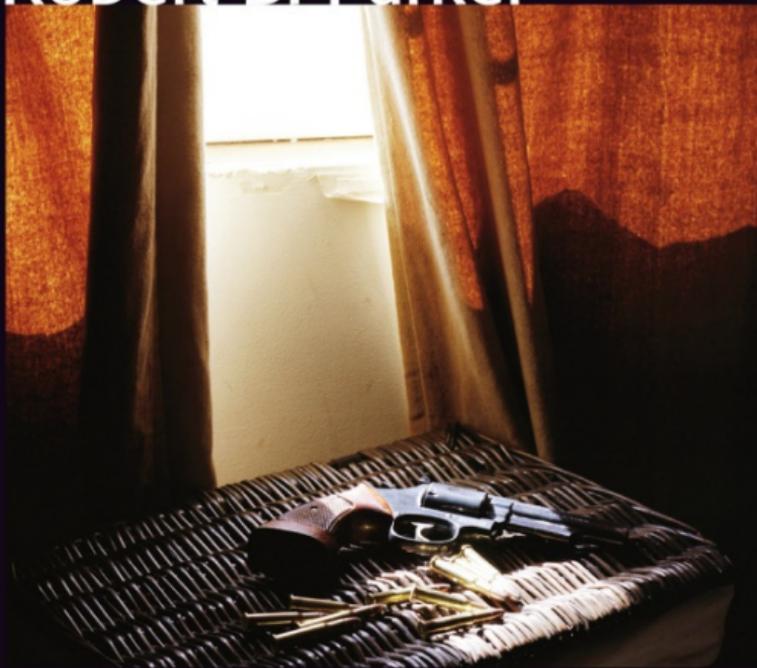


Robert B. Parker



KRIMI bei Pendragon

Drei Kugeln für Hawk

Ein Auftrag für Spenser

PENDRAGON 

stand, wirkte er zittrig und nervös. Niemand auf dem Gang oder im Schwesternzimmer wagte es, ihnen zu nahe zu kommen.

„Ist Tony drinnen?“, fragte ich Junior.

Er nickte. Ich ging hinein. Tony Marcus stand am Bett. Er sprach mit Hawk. Er trug einen Anzug, der vermutlich mehr gekostet hatte als mein Auto. Er war gut aussehend. Er wirkte verweichlicht, aber das war eine Illusion. An Tony war absolut nichts Weiches. Er war der Boss des größten, wenn nicht sogar des einzigen, schwarzen Verbrechersyndikats im Osten von Massachusetts, und das war kein Job für Weicheier. Als ich eintrat, blickte er auf.

„Verdammt, Hawk“, sagte Tony. „Kein Wunder, dass dir die Leute den Arsch abballern wollen. Bei solchen Freunden.“

„Hallo, Tony“, begrüßte ich ihn.

„Spenser.“

„Tony und ich haben gerade über die ukrainische Bedrohung gesprochen“, sagte Hawk.

„Die kommen in unser Land“, meinte Tony, „und wollen sich ein Gebiet erobern. Und sie kriegen schnell mit, dass wir Schwarze den Leuten egal sind, also fallen sie über uns her.“

„Hast du irgendwelche Namen?“, fragte ich.

„Noch nicht“, sagte Tony. „Aber ich werde meine Leute auf jeden Fall verteidigen.“

„Tony gibt heute den Bürgerrechtler“, klärte Hawk mich auf.

„Hast du keinen Stolz?“, fragte Tony.

Hawk schaute Tony wortlos an. Er hatte drei Schusswunden am Körper und konnte kaum stehen, aber sein Blick war so finster, dass Tony Marcus zusammenzuckte.

„Sorry, Mann“, murmelte Tony. „Ich

nehm's zurück.“

Hawk sagte nur: „Okay.“

„Ich habe Hawk angeboten, ihn bewachen zu lassen. Ich kann Leute hier postieren, die auf ihn aufpassen. Bis er wieder auf den Beinen ist.“

„Es gibt für die keinen Grund, noch mal etwas zu versuchen“, meinte Hawk. „Sie haben getan, was sie tun wollten.“

„Meine ich auch“, sagte ich.

Tony hob nur die Schultern.

„Außerdem“, fuhr Hawk fort, „war Vinnie ein paar Mal hier. Und Susan. Und Lee Farrell. Und sogar Quirk und Belson, verdammt noch mal. Eine ganze Reihe attraktiver Ladys hat vorbeigeschaut, um sich zu erkundigen, wo genau die Kugeln mich getroffen haben. Sogar dieser Chicano aus L.A. hat angerufen.“ „Chollo?“, fragte ich.

„Ja. Er sagte, dass er gerne kommt, wenn

ich Hilfe brauchen sollte.“

„Siehst du“, meinte ich. „Ich habe doch immer gesagt, dass Herzensgüte und sonniger Charme sich bei Freunden bezahlt machen.“

„Muss wohl so sein“, knurrte Hawk.

„Also“, sagte Tony Marcus. „Ich hab ein Verbrechersyndikat, um das ich mich kümmern muss. Ich geh dann mal. Hawk, wenn du was brauchst, melde dich einfach.“

Hawk nickte.

„Grüß Ty-Bop von mir“, sagte ich.

„Hat er versucht, dich zu beißen, als du reingekommen bist?“, fragte Tony.

„Nein.“

„Siehst du“, sagte Tony. „Er mag dich.“

Als Tony weg war, saß ich noch eine Stunde bei Hawk. Wir unterhielten uns ein wenig. Aber die meiste Zeit schwiegen wir. Es störte keinen von uns, wenn mal nicht gequasselt wurde. Ich schaute mir den

Hancock Tower an und Hawk lag mit geschlossenen Augen da. Ich kannte Hawk mein ganzes Erwachsenenleben und das war das erste Mal, dass er nicht gefährlich wirkte. Sonst wirkte er selbst im Schlaf gefährlich. Aber jetzt war er einfach nur ruhig. Als es Zeit war zu gehen, stand ich auf.

„Hawk“, sagte ich flüsternd.

Seine Augen waren weiterhin geschlossen.

„Ja?“

„Ich muss los.“

„Tu mir einen Gefallen“, sagte er mit geschlossenen Augen.

„Klar.“

„Trink einen auf mich“, sagte er.

„Von mir aus auch zwei.“

Hawk nickte kaum wahrnehmbar. Er machte die Augen nicht auf.

Ich legte einen Moment lang meine Hand